



Pädagogisches Konzept

Vorwort



Liebe Eltern und Kinder aus Faistenau!

Dieses pädagogische Konzept dokumentiert die hervorragende Arbeit in unserem Tiefbrunnauer Kindergarten.

Es ist die wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe der Pädagoginnen, unseren Kindern eine Grundlage für ihr gesamtes weiteres Leben zu schaffen.

Dazu gehören im Besonderen Erziehung und Bildung, soziales Verhalten untereinander und mit den Erwachsenen. Fähigkeiten und Begabungen werden erkannt und entsprechend gefördert.

Die Gemeinde Faistenau hat mit der „alten Tiefbrunnauer Volksschule“ einen geschichtsträchtigen Standort für die Kinderbetreuung erhalten können.

Wir investieren laufend in diesen einzigartigen Standort, der schon vielen Kindern sehr viel Freude bereitet hat.

Ich wünsche allen Menschen, die in diesem besonderen Haus sein dürfen, ein gutes Miteinander und schöne Erlebnisse.

Belebt das alte Holzhaus mit euren Ideen, eurer Ungezwungenheit, eurer Lebensfreude und Verspieltheit.

Und denkt immer wieder gerne an eure Kindergartenzeit in Tiefbrunnau zurück!

Der Bürgermeister
Josef Wörndl

Vorwort

Liebe Familien der Gemeinde Faistenau!

Wir Pädagoginnen freuen uns, Sie in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen!

Mit diesem Konzept möchten wir Ihnen einen umfassenden Einblick in unser pädagogisches Arbeiten gewähren.

In unserem Haus bieten wir Kindern von 3 – 6 Jahren ein anregungsreiches Lernumfeld in dem sie wachsen und sich individuell weiterentwickeln können.

Durch eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Beziehung wollen wir die Kinder zu selbständigen und selbstbewussten Mitgliedern unserer Gesellschaft begleiten.

Dazu stehen den Kindern vielfältige Materialien und Aktivitäten zur Verfügung, in denen sie sich, ausgehend von eigenen Stärken und Interessen, immer wieder erproben und über sich hinaus wachsen können.

Wir freuen uns darauf, Ihrem Kind in den ersten Lebensjahren in enger Kooperation mit Ihnen als familienergänzende Institution zur Seite zu stehen.

Danke, dass wir Sie und Ihr Kind ein Stück begleiten dürfen!

Ihr Kindergartenteam



Rückblick

- **1915** Waldschule Tiefbrunnau, erbaut von der Gemeinde Faistenau
- **1969** erster Kindergarten in der Gemeinde Faistenau
- **1969 – 2018** zahlreiche Erneuerungen und Zubauten (Küche, Toiletten, Schaldecken, Fenster, Heizsystem ...etc.)



Allgemeines

Der Gemeindekindergarten Tiefbrunnau ist ein halbtags geführter allgemeiner Jahreskindergarten.

ANMELDUNG:

Nach erfolgreicher Voranmeldung auf dem Gemeindeamt, der Zeitpunkt wird jeweils öffentlich bekannt gegeben, wird über die vorläufige Aufnahme des Kindes via Email informiert. Darin wird gebeten, sich für ein Aufnahmegespräch im zugeteilten Kindergarten direkt bei der Leiterin anzumelden. Mitzubringen sind die Geburtsurkunde und der Impfpass.

REIHENFOLGE DER AUFNAHME:

- a) Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen die Ermöglichung des Kindergartenbesuches geboten erscheint;
- b) Kinder, die selbst schon bisher den betreffenden Kindergarten besucht haben oder deren Geschwister
- c) Kinder, die ihrem Alter nach dem Schuleintritt am nächsten stehen.

KOSTEN:

Die aktuellen Tarife sind der Kindergartenordnung zu entnehmen.

Allgemeines

AUFNAHME VON KINDERN MIT ERHÖHTEM FÖRDERBEDARF:

Voraussetzung um eine entsprechende Fachkraft (Sonderkindergartenpädagogin) beschäftigen zu können, ist eine psychologische Stellungnahme des Referats für Kinderbetreuung, Land Salzburg.

AUSSCHLUSS VOM KINDERGARTEN:

- a) wenn aus schwerwiegenden Gründen eine Gefährdung der übrigen Kinder oder des Kindergartenbetriebs zu befürchten ist.
- a) wenn Eltern oder Erziehungsberechtigte nicht entsprechend für Körperpflege und Kleidung des Kindes sorgen oder eine ordnungsgemäße Übergabe und Abholung des Kindes unterlassen;
- b) wenn das Kind ohne hinreichenden Grund länger als zwei Wochen oder wiederholt dem Kindergarten fernbleibt
- c) wenn trotz Mahnung der Kindergartenbeitrag nicht entrichtet wird.

FERIENBETREUUNG IM SOMMER:

Die Gemeinde Faistenau bietet im Monat August eine Sommerbetreuung im Kindergarten Faistenau an. Informationen und Anmeldung werden jährlich im Frühjahr von der Leiterin des Kindergartens Faistenau ausgeschickt.

Ein Ort zum Wohlfühlen

ANZAHL DER GRUPPEN:

- 1 Kindergartengruppe
- max. 25 Kinder
- von 3 - 6 Jahren

ÖFFNUNGSZEITEN:

- Montag - Freitag:
- 7.30 Uhr – 13.00 Uhr

KINDERGARTENBUS:

Für alle Kinder optional, die Fahrtstrecke wird jedes Jahr nach Bedarf festgelegt.



PERSONAL

- Die Kinder werden in der Gruppe von einer gruppenführenden Pädagogin sowie einer Assistentin bzw. Helferin und bei Bedarf von einer Sonderkindergartenpädagogin / Integrationsassistentin betreut.
- Bei Krankheit von Pädagoginnen wird ein Ersatz über die Gemeinde organisiert oder einen Pädagogin aus dem Kindergarten Faistenau ausgeliehen.

GESCHLOSSENE TAGE:

- an gesetzlichen Feiertagen
- am Allerseelentag
- in den Weihnachtsferien
- in der Karwoche und am Dienstag nach Ostern
- am Dienstag nach Pfingsten
- fünf Wochen im Sommer (August & eine Woche im September)



Unser Bild vom Kind:

Kinder sind Augen, die sehen,
wofür wir längst schon blind sind.

Kinder sind Ohren, die hören,
wofür wir längst schon taub sind.

Kinder sind Seelen, die spüren,
wofür wir längst schon zu strumpf sind.

Kinder sind Spiegel, sie zeigen,
was wir gerne verbergen.

(Unbekannt)





Jedes Kind ist ein einzigartiges, selbständiges und kompetentes Individuum, das neugierig und unvoreingenommen die Welt erkundet.

Es verdient Wertschätzung und Respekt, möchte sich Sicher und angenommen fühlen.

Pädagogisches Leitbild:

In unserer pädagogischen Arbeit sehen wir das Kind mit seinen individuellen Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Ein besonderes Anliegen ist es uns, dass jedes Kind so sein darf wie es ist und dort abgeholt wird wo es steht. Dazu ist es uns wichtig, den lebensweltorientierten Erfahrungen Raum zu geben, um so einen adäquaten Rahmen für eine selbstbestimmte, eigenverantwortliche Entwicklung zu bieten.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, gemeinsam mit dem Kind die verborgenen Schätze seines Ichs zu entdecken und ihm Rahmenbedingungen zu schaffen, diese bestmöglich, dem eigenen Tempo entsprechend zu entfalten.

Durch eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Basis wollen wir dem Kind die Möglichkeit geben, zu einem selbständigen und selbstbewussten Mitglied der Gruppe zu werden, sich sicher zu fühlen und in Interaktion treten zu können. Denn nur wer im positiven Einklang mit sich steht, kann sich selber gut spüren und über sich hinauswachsen.

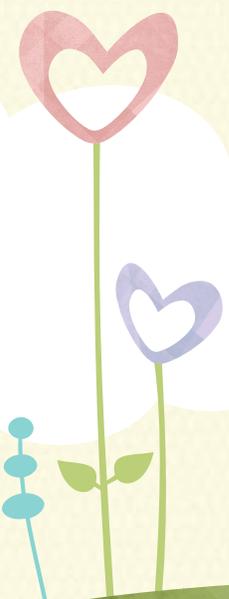


Rolle der Pädagogin:

Angelehnt an unser Leitbild, wollen wir als Team die pädagogische Arbeit individuell an unseren Kindern orientieren. Dazu gehört eine entwicklungspezifisch vorbereitete Umgebung die Raum bietet, sich frei und doch in einem sicheren Rahmen zu bewegen.

Gemeinsam machen wir es uns zur Aufgabe die Kinder im Spiel zu begleiten, Lösungsstrategien vorzuleben und emotionale Unsicherheiten aufzufangen. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, dass wir Ressourcen haben, auf die speziellen Bedürfnisse eines jeden Kindes einzugehen, ungeachtet darauf ob ein erhöhter Integrationsstatus vorliegt.

Um diesem inklusiven Bild gerecht werden zu können, braucht es ein gut strukturiertes Team mit klar definierten Rollen, um bei Bedarf individuelle Freiheiten und Begleitung zu ermöglichen.



Wir arbeiten im Team

BEOBSACHTEN – PLANEN – DOKUMENTIEREN – REFLEKTIEREN

Damit eine qualitative Arbeit mit den Kindern gelingen kann, braucht es ein umsichtiges Team an Pädagoginnen, dass ihr Tun kontinuierlich reflektiert und neuen Herausforderungen offen gegenüber steht. Der Austausch von Beobachtungen sowie das gemeinsame Planen und Reflektieren geschieht in der wöchentlich einstündigen Teambesprechung.

Die Pädagoginnen sind dazu verpflichtet ihre Arbeit schriftlich zu dokumentieren, dabei orientieren wir uns nach dem Konzept der BADOK (Schriftliche Bildungs- und Arbeitsdokumentation) und dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan. Die pädagogische Planung orientiert sich an den vorangegangenen Beobachtungen, welche mit den Kindern gemeinsam in den Entwicklungsportfolios festgehalten werden und hat somit die kindlichen Interessen und Lernthemen als Grundlage.

Um eine qualitätvolle Bildungsarbeit garantieren zu können besuchen alle Teammitglieder laufend gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungen. Stärken und Talente jeder einzelnen Pädagogin fließen täglich in das pädagogische Geschehen mit ein, bereichern unseren Alltag und schaffen ein harmonisches Miteinander in unserem Haus.

Pädagogische Schwerpunkte:

Bildungsarbeit mit der Schriftlichen **Bildungs-** und **ArbeitsDOK**umentation

Die Arbeit nach dem Bildungsrahmenplan ähnelt dem Lehrplan der Volksschule sehr und wird ebenso in *Entwicklungsbereiche* unterteilt in denen wir die Kinder nach bestem Wissen und Gewissen fördern und begleiten wollen. Allerdings geht es dabei nicht um Defizite, sondern um individuelle Stärken und Interessen, mit welchen es Kindern gelingt, Schwächen zu überwinden. Nach dem Motto „Für´s Leben lernen“ werden dabei folgende Bereiche berücksichtigt:

Emotionen und soziale Beziehungen:

- Wer bin ich, was fühle ich, was möchte ich
- Eigene Stärken und Schwächen kennen und damit umgehen können
- Was ist ein Gefühl / Wie geht es dem anderen – Empathisch auf andere reagieren können / Mitgefühl zeigen
- Wie löse ich einen Konflikt; selbstbewusst sein – sich zurücknehmen; führen – geführt werden;
- Mit Frustration und Misserfolg umgehen können

Sprache und Kommunikation:

- Die Sprache als wertvolles Kommunikationsmittel wahrnehmen
- Über einen angemessenen Wortschatz / Lautbildung... verfügen;
- Sich sprachlich, sowie nonverbal ausdrücken können – sagen was ich will / nein sagen
- Wie drücke ich aus was ich fühle, was mich stört - eigene Wünsche / Bedürfnisse verbalisieren

Ästhetik und Gestaltung:

- Kreativität ausleben können
- gefestigte Kompetenz in gestalterischen Tätigkeiten (Knete, Malatelier, Ton, Filz, Papier – Kleber – Schere – Stift...) und damit einhergehend wichtige Vorläuferfähigkeiten für das Schreiben und Lesen erlangen

Natur und Technik:

- Naturwissenschaftliche Theorien kennen, prüfen und damit experimentieren
- Eigene Ideen/Pläne kreieren und umsetzen können;
- Das Interesse an Zahlen und mathematischen Zusammenhängen wecken, erste Erfahrungen mit Mengen, Messen, Vergleichen, ...etc. sammeln

Ethik und Gesellschaft:

- Gesellschaftliche Werte kennen und sich darin üben (Hilfsbereitschaft, Zuhören können, Rücksichtnahme, Toleranz, Unterschiedlichkeit; Gesellschaftliche Umgangsformen/Traditionen ...)
- Sich einer Gruppe zugehörig fühlen, Zusammenhalt erleben und Teamerfahrung sammeln

Bewegung und Gesundheit:

Selbständig den Alltag meistern können (Sanitäre Tätigkeiten, An- /ausziehen, Sauberkeit, Ernährung...)

Sich grobmotorisch sowie feinmotorisch weiterentwickeln, eigene Stärken und Grenzen kennen, Neues probieren, Freude an der Bewegung entdecken/bewahren

Entwicklungsschritte
wahrnehmen und dokumentieren...



DAS ENTWICKLUNGSPORTFOLIO:

Die Dokumentation der gemeisterten Entwicklungsschritte wird für jedes Kind individuell in einem Entwicklungsportfolio gestaltet. Regelmäßig finden Portfoliogespräche und der Austausch über aktuelle Lernthemen im Dialog mit dem Kind statt.

Das Kind ist somit aktiv am Entwicklungsprozess beteiligt, kann seinem individuellen Tempo folgen und wird dabei liebevoll von uns wahrgenommen und begleitet.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Ein Kernelement der schriftlichen Bildungs- und Arbeitsdokumentation (BADOK), ist die sogenannte Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Dies bedeutet das Bestreben, gemeinsam mit den Eltern Verantwortung für die Erziehung und Bildung des Kindes über einen gewissen Zeitraum zu übernehmen. Erziehungspartnerschaft ist somit kein einseitiger Informationsfluss, sondern ein partnerschaftlicher Lernprozess, ein gemeinsamer positiver Blick auf das Kind und seine Entwicklung. Dazu findet in unserem Haus ein verbindliches, *jährliches Entwicklungsgespräch* statt.

Die Entwicklung des Kindes wird anhand der Dokumentation im Entwicklungsportfolio besprochen – ein Austausch über den aktuellen Entwicklungsstand erfolgt und es werden mögliche nächste Entwicklungsmeilensteine sichtbar gemacht.





Eine gute Zusammenarbeit kann gelingen mit:

- Elternabenden
- Kindergartenpost per Email (organisatorische Inhalte, Termine und
- Schwerpunkte, Fachliteratur, etc.).
- Whatsappgruppe über das Kindergartenhandy
- Infotafeln
- Entwicklungsgesprächen
- Tür- u. Angelgesprächen
- Elternbeirat
- Gemeinsamen Festen

Gemeinsam für die Kinder:

DER ELTERNBEIRAT:

Der Elternbeirat besteht aus zwei gewählten Elternteilen die als Vertreter aller Eltern der im Kindergarten aufgenommenen Kinder agieren.

Der Elternbeirat hat die Möglichkeit, im Betreuungs- und Bildungsgeschehen aktiv teilzuhaben, Anliegen bei der Leiterin sowie in der Gemeinde vorzubringen und die Pädagoginnen in ihrem Tun zu unterstützen. Der Elternbeirat wird jedes Jahr im Herbst neu gewählt



Inklusion:



KINDERGARTEN – EIN GARTEN FÜR ALLE:

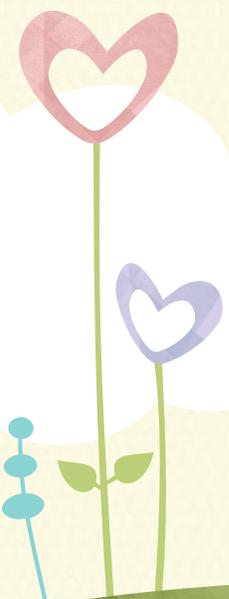
Man stelle sich einen Garten mit großen alten Eichen und Ahornblattbäumen, mit prächtigen Tannen, Weiden und Magnolien vor. Die bezaubernde Pflanzen- und Blumenwelt ist einzigartiger Lebensraum für eine Vielfalt an Tieren die es dort zu bewundern gibt. Verschiedenste Farben und Formen sowie unterschiedlichste Töne und Düfte werden zu einem spannenden sinnlichen Abenteuer. Und weil sich die Blütezeiten kontinuierlich abwechseln, wirkt der Garten zu jeder Zeit in veränderter, aber dennoch vollkommener Pracht. Anders wie in angelegten Monokulturen bewahren die großen Bäume mit ihren Schatten die Kleineren vor dem Austrocknen, Büsche und Sträucher beherbergen Nist- und Ruheplätze, mögliche Krankheiten haben im Vergleich zu künstlichen Anlagen wenig Chance, bei Unwetter und Stürmen finden die Kleineren bei den Größeren Schutz.

Inklusion heißt...

...für **alle** Kinder einen Platz bei uns zu schaffen, in dem sie sich mit ihren Verschiedenheiten und Bedürfnissen sicher und geborgen fühlen, einander näher kommen, Erfahrungen sammeln, miteinander wachsen und sich weiterentwickeln können. Dafür genügt es nicht, ein barrierefreies Haus mit der Einwilligung, auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufzunehmen, zu sein.

Inklusion braucht...

...eine offene Haltung, die Bereitschaft für Veränderung und die kontinuierliche Reflexion pädagogischen Geschehens. Getreu dem Motto „Nicht die Pflanzen sind krank, sondern die Bedingungen für das Wachstum sind ungeeignet“ liegt es uns besonders am Herzen, die Kinder dort abzuholen wo sie gerade stehen, um ihnen die aktive Teilhabe am Ganzen unbehindert zu ermöglichen und sie zu einem wertvollen Mitglied der Gemeinschaft zu begleiten.



Inklusion:

Wir sehen es als unsere Aufgabe, wie eine Gärtnerin zu sein, die sich reiches Wissen über ihre Pflanzen aneignet, damit sie ihnen eine gute Bodenbeschaffenheit bieten kann und sie so ihre gesamte Schönheit entfalten können! Es geht uns nicht darum, einen perfekt gepflegten Vorstadtgarten zu haben, in dem wir jederzeit Kontrolle ausüben, ihn zur Schau stellen und Entwicklungen herbeiführen können. Unser Kindergarten mit dem Schwerpunkt der Inklusion soll ein Platz sein, in dem jedem Einzelnen die nötigen Ausbreitungsmöglichkeiten zugestanden werden. Als Grundstein braucht es dafür eine anregungsreiche Umgebung, eingebettet in einen emotional sicheren Raum.

Um auf individuelle Bedürfnisse zureichend reagieren zu können gibt es je nach Bedarf die Möglichkeit, eine Sonderkindergartenpädagogin oder Integrationsassistentin zu uns ins Team zu holen. Diese begleitet den Prozess der sozialen Integration, hilft Barrieren zu überwinden, Ängste aufzufangen und Potentiale zu stärken.



Ein Tag bei uns im Kindergarten:

| | |
|-------------------|---|
| 7.30 – 8.00 Uhr | Frühbetreuung - freies Spiel |
| 8.00 – 8.30 Uhr | Zeit zum Ankommen, sich orientieren |
| 8.30 – 9.30 Uhr | Freies Spiel in den verschiedenen Bereichen (Wohn- und Familienspiel, Bauen und Konstruieren, Malatelier, Didaktische Spiele, Legespiele, etc.) |
| 9.30 – 10.00 Uhr | Gemeinsames Aufräumen und anschließender Gemeinschaftskreis |
| 10.00 – 10.30 Uhr | Gemeinsame Jause im Gruppenraum |
| 10.30 – 11.30 Uhr | Zeit für geleitete Bildungsangebote entsprechend den Alters- und Interessensgruppen |
| ab 11.30 Uhr | Garten, Wald, freies Spiel |

Tagesablauf:



In der **Freispielzeit** können die Kinder ihren Interessen nachgehen und die Spielbereiche frei nutzen. Dabei eignen sie sich mithilfe unterschiedlicher Spiel- / und Lernmaterialien neue Kompetenzen an.

Spielerisches Tun gibt Raum für das Aufarbeiten und Festigen der Erfahrungen aus der unmittelbaren Lebenswelt, regt dazu an soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen sowie Neues auszuprobieren. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen den Kindern genügend Zeit und Platz in einer entsprechend vorbereiteten Umgebung für das freie Spiel zur Verfügung zu stellen.





Aktivitäten und **Bildungsangebote** werden in Teilgruppen angeboten und nach Interessenschwerpunkten und Lernthemen der Kinder ausgewählt. Dabei wird auf die aktuelle Entwicklung der Kinder Rücksicht genommen, sodass alle Kinder aktiv dabei sein können und so wertvolle Bildungsarbeit geschieht.

Der **Morgenkreis** schafft ein Miteinander in dem die Kinder gemeinsame Rituale, Lieder, Spruchgut erlernen und in der Gemeinschaft erleben.

Unser Raumkonzept:



Ein kleiner Eingangsbereich (15m²) mit Platz für Interessantes führt direkt in die Garderobe (32m²).



Der Gruppenraum (74m²) bietet Platz für verschiedene Bildungsbereiche und vielfältiges Material.

Unser Atelier (10m²) bietet einen zusätzlichen Ausweichraum und Platz zum kreativen Gestalten.



Unser Kindergarten verfügt über einen Sanitärbereich mit zwei Kinderklos und Waschbecken (13m²) sowie ein Erwachsenen-WC (3m²).





Unser Garten ist eines der Herzstücke des Kindergartens. Er bietet viel Platz zum Bewegen und Toben.

Alternativ nutzen wir auch gerne den nahen Wald oder wandern zu unserem Silbersee.



Der Turnsaal (60m²) macht lustvolles Bewegen und Turnen jederzeit möglich und ist willkommene Abwechslung im Alltag.

Ebenfalls vorhanden sind eine kleine Küche (24m²) sowie das Büro der Leitung.



Feiern im Kindergarten:

FESTE IM JAHRESKREIS:

- Geburtstagsfeier
- Laternenfest
- Nikolausfeier
- Adventritual
- Faschingsfest
- Vorbereitung auf Ostern
- Mutter- / Vatertag
- Sommer - Abschied der SchulanfängerInnen



Transition - liebevolle Übergänge:

EINGEWÖHNUNG:

Um den Übergang vom Elternhaus / aus einer anderen Institution in den Kindergarten so angenehm und fließend wie möglich zu gestalten, gibt es bei uns jedes Jahr in der ersten Septemberwoche eine *Eingewöhnungswoche*.

In diesem Zeitraum besuchen *nur* unsere Neuankömmlinge den Kindergarten und haben so die Möglichkeit, sich jeden Tag von *8.00 Uhr - 10.00 Uhr* in Ruhe umzuschauen und alles kennenzulernen.

Der Eingewöhnungsprozess beginnt mit der Anmeldung und dem Schnuppertag des Kindes im Kindergarten und zieht sich bis zu dem Zeitpunkt, an dem Eltern, Kind und Pädagogin eine vertrauensvolle und sichere Beziehung zueinander aufgebaut haben. Der Verlauf wird mit den Familien individuell besprochen und auf das jeweilige Kind abgestimmt.

Der Kindergartenbeginn ist für viele Kinder der erste Schritt in die Unabhängigkeit. Dies bedeutet eine Menge neuer Erfahrungen und Bezugspersonen.

Eine vertraute Person die das Kind während dieser Neuorientierung begleitet und in der Eingewöhnungswoche auch anwesend bleibt, ist daher ausdrücklich erwünscht! Je nach Bedürfnis des Kindes kann ab dem zweiten Tag begonnen werden, den Kindergarten für eine begrenzte Zeit zu verlassen.

Dazu heißt es Loslassen und Abschied nehmen und sich gleichzeitig gemeinsam mit dem Kind auf diesen neuen Lebensabschnitt zu freuen!

Transition – liebevolle Übergänge:

ÜBERGANG IN DIE SCHULE:

Im letzten Kindergartenjahr vor der Schule sind wir bemüht, den Kindern noch einmal eine Fülle an Erfahrungen für die Vorbereitung auf die Schule zu bieten. Bei uns bekommen die Schulanfänger pro Woche vier Arbeitsaufträge (die sogenannten Bärenaufgaben) auf die Entwicklungsbereiche abgestimmt, die sie im Lauf der Freispielzeit selbständig lösen.

Bereits im Herbst findet für alle Schulanfängereltern ein Informationsabend in der Schule statt.

Für die administrative Schuleinschreibung ist das persönliche Entwicklungsportfolio wichtiger Bestandteil. Es hilft Ängste zu überwinden,

dient als Sprech Anlass und Medium zum ersten Kennenlernen. Am Schulbesuchsnachmittag werden die Kinder in die Schule eingeladen und dürfen dort ihr vorschulisches Können spielerisch zeigen.

Der kontinuierliche Austausch zwischen Volksschule und Kindergarten ermöglicht eine adäquate Einteilung der Kinder, um einen guten Start in die Schullaufbahn zu garantieren. Über das Jahr verteilt finden immer wieder gemeinsame Aktivitäten in Kooperation mit der Schule statt (Bücherei, Vorlesen, Turnen, Wandertag...).



Gemeinsam für das Kind !

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT MIT:

- Fachberaterin des Referats für Kinderbetreuung/ Elementarbildung des Landes Salzburg
- Mobiles Beratungsteam Land Salzburg (Austausch, psychologische Stellungnahmen)
- Jugendwohlfahrt Land Salzburg
- Fortbildungsstellen (Zekip, St. Virgil, ...)
- Therapeutische Institutionen (Logopädinnen, Ergotherapeutinnen, Heilpädagogisches Institut)
- Ausbildungsstätten (Bafep – Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Salzburg)
- AVOS (Zahngesundheitserziehung)
- Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde Faistenau (Gemeindezeitung, Kindergottesdienst)
- Kindergarten Faistenau (Sommerbetreuung, Vertretung, Austausch)
- Volksschule Faistenau (Übergang, Lesen, Turnen, Schulbesuch)





Literaturangabe :

- Handbuch und Leitfaden der BADOK
- Bundesländerübergreifender Bildungs-Rahmen-Plan
- Praktisch didaktisch – Grundlagen der Kindergartendidaktik
- Fotos aus dem Kindergarten Tiefbrunnau



Verfasserinnen und Erstellungsdatum:

Das Team des Kindergartens Tiefbrunnau
Stand: März 2018

Für den Inhalt verantwortlich:

Leitung: Isabella Girlek

Kontakt und Adresse der Institution:

Kindergarten Tiefbrunnau

Tiefbrunnaustr.60

5324 Faistenau

Tel.: 06228 2580

Mobil: 0650 3039587

kigatiefbrunnau@faistenau.at

Leitung: Isabella Girlek

Kontakt und Adresse des Trägers:

Gemeinde Faistenau

Am Lindenplatz 1

5324 Faistenau

06228 2212 0

Fax: 06228 2212 36

gemeinde@faistenau.at

<http://www.faistenau.gv.at>